

**OFFENER BRIEF DER SCHULLEITER\*INNEN ALLER GANZTÄGIGEN WIENER VOLKSSCHULEN**

Sehr geehrter Herr Stadtrat Wiederkehr, M.A.,  
sehr geehrter Herr Bildungsdirektor Mag. Himmer,  
sehr geehrte Frau Abteilungsleiterin Mag.<sup>a</sup> Trattinig!

Seit Ende Jänner 2022 ist bekannt, dass am 29.3.2022 die Freizeitpädagog\*innen der Bildung im Mittelpunkt einen Protesttag abhalten werden, um deren Forderungen nach mehr Raum, mehr Geld und mehr Personal Nachdruck zu verleihen.

Diese kollektivvertraglich nachvollziehbare und rechtsstaatlich in einer Demokratie zulässige Form des Streikes stellen die Wiener ganztägigen Volksschulen jedoch zum wiederholten Male vor große organisatorisch Probleme.

Grundsätzlich ist ein Streiktag des freizeitpädagogischen Personals nichts Außergewöhnliches, andererseits haben sich seit dem Bildungsreformgesetz 2017 die rechtlichen Grundlagen und deren Interpretationen durch die Bildungsdirektion und die Stadt Wien stark geändert und die Handlungsspielräume für Schulleiter\*innen wurden stark eingeschränkt.

Die Schulleitungen müssen in dieser Situation von folgenden Fakten, Annahmen und Erfahrungswerten ausgehen:

- Wenn das Freizeitpersonal streikt, verfügen die Schulen über kein Personal, das die Betreuung übernehmen kann. (Fakt)
- Die Bildungsdirektion kann Lehrer\*innen für Betreuungszeiten jedoch nicht entlohnen. (Fakt)
- Lehrer\*innen im alten Dienstrecht dürfen freiwillig solche Betreuungsstunden übernehmen, Lehrer\*innen im neuen Dienstrecht (pädagogischer Dienst) dürfen für solche Betreuungsstunden jedoch gar nicht herangezogen werden (Fakt)
- Die Stadt Wien bezahlt bereits die Freizeitpädagog\*innen für die Betreuungszeit und will nicht doppelt bezahlen, indem Sie Lehrer\*innen für dieselben Stunden nochmals entlohnt. (Erfahrungswert)
- Lehrer\*innen sind grundsätzlich sehr idealistisch motiviert und immer gerne bereit Kindern, Eltern und freizeitpädagogischen Kolleg\*innen zu helfen, erwarten aber zurecht eine Bezahlung für erbrachte Arbeit. Von einer Bezahlung kann aber leider nicht ausgegangen werden. (Erfahrungswert)
- Bei den letzten Streiks des freizeitpädagogischen Personals 2019/20 wurden die Schulleitungen mit dem Problem alleine im Regen stehen gelassen. (Erfahrungswert)
- Es gibt keine Signale, die annehmen lassen, dass die Situation diesmal von Seite der Bildungsdirektion und der Stadt Wien anders gehandhabt wird. (Annahme)

**Die Schulleiter\*innen der ganztägigen Wiener Volksschulen kündigen daher auf Basis dieser Sachlage an, dass am 29.3. nur Notbetreuung in Sammelgruppen bis längstens zur 8. Einheit organisiert wird.**

Die Schulleiter\*innen der ganztägigen Wiener Volksschulen nehmen den Protesttag der Freizeitpädagog\*innen zum Anlass für eigene Forderungen, um auf die unbefriedigende Entwicklung der schulischen Tagesbetreuung in der Stadt Wien aufmerksam zu machen. Es besteht allergrößte Sorge, dass die qualitativ hochwertige schulische Tagesbetreuung in zunehmendem Maße an Qualität verlieren wird.

1. Die Schulleitungen der ganztägigen Wiener Volksschulen erklären sich solidarisch mit den Forderungen des freizeitpädagogischen Personals der BiM nach mehr Personal. Die Personalsituation der Bildung im Mittelpunkt ist ähnlich angespannt wie die Situation des Lehrpersonals.
2. Die Schulleitungen der ganztägigen Wiener Volksschulen fordern die Eingliederung der Freizeitpädagog\*innen in die Bildungsdirektion Wien. Das Dienstrecht der Freizeitpädagog\*innen ist für schulische Erfordernisse gänzlich ungeeignet und in großen Teilen inkompatibel. Ein gemeinsamer Dienstgeber für das gesamte pädagogische Personal und aufeinander abgestimmte Dienstrechte würde die Bewältigung der Herausforderungen qualitativvoller schulischer Tagesbetreuung an den Schulstandorten dramatisch vereinfachen.
3. Die Schulleitungen der ganztägigen Wiener Volksschulen fordern von der Stadt Wien eine ausreichende, planbare und garantierte Ressourcenausstattung zur Umsetzung der Anforderungen eines ganztägigen, inklusiven und pädagogisch hochwertigen Schulbetriebes.
4. Die Schulleitungen der ganztägigen Wiener Volksschulen fordern von der Stadt Wien eine finanzielle Gleichstellung für Eltern von Schulkindern in allen Tagesbetreuungsmodellen der Stadt Wien.

Mit freundlichen Grüßen,

die Schulleiter\*innen der ganztägigen Wiener Volksschulen